

WO IST SOLCH EIN GOTT?

Mein schönstes Sommererlebnis

14.8.2000



Vater im Himmel, ich möchte dir sagen, wie überwältigt ich von dir bin. Du überraschst mich immer wieder!"

Ja, es stimmt, was von dir gesagt wird: „Du bist vertraut mit allen meinen Wegen, das Wort ist noch nicht auf meiner Zunge, du weißt es schon. Du siehst meine Gedanken von ferne“ (Psalm 139).

Du hast mich in den letzten Tagen begleitet auf meinen Fahrten mit dem Fahrrad zur Wohnung meiner Kinder, wo ich während ihrem Urlaub die Versorgung ihres Katers übernommen habe. Du hast meinen geheimen Wunsch registriert, wenn ich an jenem Feld vorbeikam, wo es Sonnenblumen und Gladiolen zum Selbstschneiden gab. Du warst dabei, gestern Abend, als ich an den Infostand heranfuhr, das Messer schon fast in der Hand hielt, um mir die Blumen zu schneiden. Sonnenblumen - eine meiner Lieblingsblumensorten, gerade in diesem Sommer, der kein Sommer ist.

Doch dann vernahm ich deine leise, beharrliche, doch nicht überhörbare Stimme: „Du hast dir doch einen Sparstrumpf in die Küche gehängt - für die Mission. Denk doch an deine guten Vorsätze, dir mal ab und zu - oder immer öfters - einen Wunsch zu verkneifen und stattdessen das Geld in den Strumpf zu stecken! Sei treu! Widerstehe!“

Also, wieder aufs Rad geschwungen und weitergefahren. Doch heute Morgen wieder der verlockende Gedanke:

„Halt an und nimm dir einen Arm voll Sonne mit in deine Wohnung. Gönn es dir doch einfach, du hast doch in diesem Jahr fast keine Schnittblumen im Garten!“

Danke, Vater, du gabst mir Standhaftigkeit ...

Ob ich wohl sonst heute Nachmittag dieses überwältigende Erlebnis gehabt hätte? Du hast meine Überraschung, meine Fassungslosigkeit gesehen, als Kirsten mit diesem entzückenden Sonnenblumengesteck in unserer Haustür stand. Sie wollte mich mit diesen Blumen trösten, weil mein Mann gestern zu einer Freizeit fuhr und ich wieder einmal alleine war.

Mir fehlen fast die Worte. Was soll ich sagen? Ich umarme Kirsten und sage zu ihr: „Danke, danke, das sind die Blumen von Gott!“ Immer wieder bleibe ich vor dem Gesteck stehen, Noch kann ich es kaum fassen, ich weiß auch nicht, ob ich es irgendjemand erklären kann. Doch ich möchte es am liebsten in die Welt hinausschreien: „Wo ist solch ein Gott wie du?“

Ja, Vater, ich fühle mich wie dein verwöhntes Kind.

Hast du nichts anderes zu tun, als mir meinen geheimen Wunsch zu erfüllen? Du, der du das Universum regierst, der du dafür sorgst, dass alles in geordneten Bahnen läuft. Wie groß, wie mächtig, wie allwissend, allgegenwärtig, freundlich, mitfühlend bist du doch. Mir wird schwindelig, wenn ich versuche, mir deine Größe vorzustellen. Du, die Lebenssonne, schickst mir ein Zeichen deiner Liebe und erwärmst mit diesen Blumen mein Herz.

Keine Schätze dieser Welt könnten das Glücksgefühl in meinem Herzen steigern.

Und dann, Vater, hast du mir auch noch gezeigt, dass du ein Gott bist, der Humor hat.

Ich beauftragte jemand, Blumen für meinen Mann, der in Holland auf der Freizeit war, zu besorgen. Und eben erfuhr ich von ihm, es war - zufällig? - ein Sonnenblumengesteck.

Nun können wir uns beide - zwar getrennt - an den gleichen Blumen erfreuen. Das hätte ich mir nicht träumen lassen.

Danke, Vater! Magdalene

PS. Nochmals danke, Vater, denn heute stand eine weitere Freundin mit einem Strauß Gladiolen für meine Bodenvasse vor der Tür. Sie wusste von den Ereignissen nichts. Nun habe ich beide Blumensorten von jenem Feld.

Ja, wo ist solch ein Gott wie du!“

